

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1920**

20 (13.1.1920) Abendausgabe

# Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land. Weitaus größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen. Wochen-Vollagen: „Sportblatt“, erscheint jeden Montag. — „Volk und Heimat“, erscheint jeden Samstag.

Einatum und Verlaas von Ferd. Thieraxen. Chefredakteur: Albert Geras. Beramunort für alle Welt: Karl v. Heide. In Karlsruhe: Ant. Koblentz. In Baden: Ant. Koblentz. In Pforzheim: Ant. Koblentz. In Mannheim: Ant. Koblentz. In Ludwigshafen: Ant. Koblentz. In Speyer: Ant. Koblentz. In Worms: Ant. Koblentz. In Mainz: Ant. Koblentz. In Frankfurt: Ant. Koblentz. In Berlin: Ant. Koblentz. In Hamburg: Ant. Koblentz. In Köln: Ant. Koblentz. In Brüssel: Ant. Koblentz. In London: Ant. Koblentz. In New York: Ant. Koblentz. In Paris: Ant. Koblentz. In Wien: Ant. Koblentz. In Prag: Ant. Koblentz. In Budapest: Ant. Koblentz. In Pest: Ant. Koblentz. In Belgrad: Ant. Koblentz. In Sofia: Ant. Koblentz. In Athen: Ant. Koblentz. In Konstantinopel: Ant. Koblentz. In Bagdad: Ant. Koblentz. In Jerusalem: Ant. Koblentz. In Mekka: Ant. Koblentz. In Aden: Ant. Koblentz. In Bombay: Ant. Koblentz. In Calcutta: Ant. Koblentz. In Madras: Ant. Koblentz. In Rangoon: Ant. Koblentz. In Hongkong: Ant. Koblentz. In Shanghai: Ant. Koblentz. In Peking: Ant. Koblentz. In Tokio: Ant. Koblentz. In Manila: Ant. Koblentz. In Cebu: Ant. Koblentz. In Iloilo: Ant. Koblentz. In Zamboanga: Ant. Koblentz. In Batavia: Ant. Koblentz. In Soerabaja: Ant. Koblentz. In Singapore: Ant. Koblentz. In London: Ant. Koblentz. In New York: Ant. Koblentz. In Paris: Ant. Koblentz. In Wien: Ant. Koblentz. In Prag: Ant. Koblentz. In Budapest: Ant. Koblentz. In Pest: Ant. Koblentz. In Belgrad: Ant. Koblentz. In Sofia: Ant. Koblentz. In Athen: Ant. Koblentz. In Konstantinopel: Ant. Koblentz. In Bagdad: Ant. Koblentz. In Jerusalem: Ant. Koblentz. In Mekka: Ant. Koblentz. In Aden: Ant. Koblentz. In Bombay: Ant. Koblentz. In Calcutta: Ant. Koblentz. In Madras: Ant. Koblentz. In Rangoon: Ant. Koblentz. In Hongkong: Ant. Koblentz. In Shanghai: Ant. Koblentz. In Peking: Ant. Koblentz. In Tokio: Ant. Koblentz. In Manila: Ant. Koblentz. In Cebu: Ant. Koblentz. In Iloilo: Ant. Koblentz. In Zamboanga: Ant. Koblentz. In Batavia: Ant. Koblentz. In Soerabaja: Ant. Koblentz. In Singapore: Ant. Koblentz.

Nr. 20. Karlsruhe, Dienstag den 13. Januar 1920. 36. Jahrgang.

## Das Reichsnotopfer.

Von Rechtsanwalt Dr. Max Homburger-Karlsruhe.

Dr. Max Homburger hat es übernommen, in einer Reihe von gemeinverständlichen Ausführungen über die neuen Reichssteuern sich zu äußern. Wir sind in der Lage, unseren Lesern dieselben fortlaufend mitteilen zu können und denken heute mit den Darlegungen Homburgers über das Reichsnotopfer.

### I. Die persönliche Abgabepflicht.

Das Reichsnotopfer ist nach § 1 des Gesetzes vom 31. Dezember 1919 eine vom Besitz zu opernde große Abgabe vom Vermögen, veranlaßt durch die äußerste Not des Reichs. Es handelt sich somit um eine einmalige Vermögensabgabe, deren Abtrag allerdings in Raten erfolgen kann.

Abgabepflichtig sind folgende Persönlichkeiten und Vermögen:

1. Die Angehörigen des deutschen Reichs. Nur diejenigen Reichsangehörigen sind von der Abgabepflicht frei, die bereits vor dem 31. Juli 1914 sich mindestens 2 Jahre ununterbrochen des Erwerbes wegen oder aus andern zwingenden Gründen im Ausland aufgehalten haben, ohne einen Wohnsitz im Inland zu haben und die außerdem entweder am 31. Dezember 1919 noch im Ausland wohnen oder binnen eines Jahres nach Friedensschluß des Erwerbes wegen wieder im Ausland ihren Wohnsitz nehmen. Personen, außer Wahlsonnen, die als Reichs- oder Staatsbeamte einen dienstlichen Wohnsitz im Ausland haben, unterliegen der Abgabepflicht trotz früherer Abwesenheit im Ausland und trotz baldiger Rückkehr dahin. Wer Angehöriger des deutschen Reiches ist, entscheidet sich nach dem Gesetz über die Reichsangehörigkeit vom 22. Juli 1913 in Verbindung mit den Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles. Ob Auslandsdeutsche im Sinne dieses Vorkaufs einen Wohnsitz im Inland hatten, ist nach den tatsächlichen Verhältnissen in Verbindung mit der bisherigen feststehenden Erläuterung dieses Begriffs durch die Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte zu entscheiden.

2. Heimatslose Personen, das sind solche die weder die deutsche noch eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen. Sie sind abgabepflichtig, wenn sie im deutschen Reich einen Wohnsitz oder mindestens ihren dauernden Aufenthalt haben. Einen dauernden Aufenthalt hat ein solcher Ausländer dann im deutschen Reich, wenn er sich hier unter Umständen aufhält, aus denen die Absicht hervorgeht, sich nicht nur vorübergehend aufhalten zu wollen. Also auch Personen, die nicht im Besitz einer Wohnung eine eigene dauernde Heimstätte haben, sind bei längerer Anwesenheit in Deutschland abgabepflichtig.

3. Angehörige außerdeutscher Staaten, die sich im deutschen Reich dauernd des Erwerbes wegen aufhalten. Der Bezug dieser Reichsausgaben ist durchaus gerechtfertigt. Zu den Lasten, die aufgebracht werden müssen, sollen auch diese fremden Staatsangehörigen herangezogen werden, wenn sie im deutschen Reich eine auf dauernde Gewinn, erspiegel gerichtete Tätigkeit ausüben. Sowie nicht etwa der Friedensvertrag und dessen Auslegung anderes befehlen, ist es unerheblich, welchem fremden Staat der Ausländer angehört.

4. Inländische Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften, Bergwerksgesellschaften und andere Bergbauvereinigungen mit den Rechten juristischer Persönlichkeiten, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, eingetragene Genossenschaften, deren Anteile auf mindestens 50 Mark lauten, Landwirtschafliche und ähnliche Kreditanstalten.

Durch diese Vorschriften sind alle Körperschaften mit juristischer Person als abgabepflichtig erfasst, welche ein Handelsgewerbe im Sinne des Handelsgesetzbuchs betreiben.

5. Die inländischen juristischen Personen des bürgerlichen und öffentlichen Rechts. Hierzu gehören Stiftungen und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften, soweit sie nicht ausdrücklich von der Abgabepflicht befreit sind.

6. Inländische Vermögensmassen, die nicht zum Vermögen anderer nicht rechtsfähiger Vereine und die der Stiftungen ohne juristische Person.

Die Abgabepflicht der Reichsangehörigen, Heimatslosen und außer Handelsgesellschaften und der inländischen juristischen Personen umfasst deren gesamtes Vermögen. Hierzu gehört Grundvermögen, Betriebsvermögen und Kapitalvermögen.

Abgabepflichtige Reichsausländer, die sich des Erwerbes wegen im Inland aufhalten, sind ebenfalls mit ihrem ganzen Vermögen abgabepflichtig, außer mit ausländischem Grund- und Betriebsvermögen. Das hierzu gehört, ergibt sich aus der Bestimmungen des Doppelvertrages vom 22. März 1909, sowie aus der Rechtsprechung hierzu.

Die Abgabepflicht der Handelsgesellschaften mit juristischer Person umfaßt deren Reinvermögen nach Abzug des einbezogenen Grundkapitals oder Stammkapitals, § 17 des Gesetzes regelt ausführlich die Frage, womit diese Gesellschaften abgabepflichtig sind. Sie umfaßt den gesamten Vermögensbestand, welches aus dem Gesamtwert der Schulden und Lasten abziehen, deren Abzug nach § 15 des Gesetzes allen Abgabepflichtigen gestattet ist. Außerdem dürfen sie:

- 1. den Betrag des einbezogenen Grund- oder Stammkapitals, sowie, deren Verwendung zu solchen Zwecken als gesichert anzunehmen ist.
- 2. Sofern die Versicherungsgesellschaften od. Versicherungsvereine sind, die Rücklagen für die Versicherungssummen und die den Versicherer selbst als Dividende zurückzugewährenden Prämienüberschüsse.
- 3. Beträgen der Gesellschaften treibende Vereinigungen dürfen auf die Grundkapitalien einen Betrag abziehen, der dem Gesellschaftsbesitzer ihrer Anlagen entspricht; führen sie in ihren Bilanzen ein Kapitalvermögen ab, so können sie mit Genehmigung des Finanzamts den Betrag des Kapitalvermögens abziehen.
- 4. Eingetragene Genossenschaften und Gesellschaften mit juristischer Person, die als Zentralen von Genossenschaften wirken, dürfen ebenfalls ein Grundkapital die doppelte Summe der Geschäftsgegenstände.

haben der Genossen oder des Stammkapitals der Gesellschaften abziehen.

Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit dürfen anstelle eines Grundkapitals den einbezogenen Gründungsfond abziehen, Landwirtschafliche Kreditanstalten das bei der Gründung und später ihnen zugewiesene Vermögen.

Außer den bisher aufgeführten abgabepflichtigen Persönlichkeiten sind ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Wohnsitz, Aufenthalt, Sitz oder Ort der Leistung alle natürlichen und juristischen Personen sowie Vermögensmassen mit ihrem gesamten inländischen Grund- und Betriebsvermögen und mit dem im Friedensvertrag für sie vorgesehenen Entschädigungen abgabepflichtig, soweit nicht die zuletzt besprochenen Einschränkungen des Umfangs der Abgabepflicht auf sie Anwendung finden. Man nennt diese Abgabepflicht die befristete (auf das inländische Grund- und Betriebsvermögen) im Gegensatz zu der mit persönlichen Verhältnissen zusammenhängenden unbefristeten der anderen Abgabepflichtigen.

Um auch hier eine ungerechtfertigte Doppelbesteuerung zu vermeiden, ist vorgesehen, daß ausländisches Grund- und Betriebsvermögen, das an sich abgabepflichtig wäre, frei von der Abgabe wird, wenn es durch den ausländischen Staat zu einer gleichartigen Abgabe herangezogen wird.

Abgabefrei sind folgende Körperschaften und Institute:

Die zum deutschen Reich gehörenden Länder, die Gemeinden und Gemeinverbände aller Art, die Kirchen und ähnliche Gemeinschaften, die Universitäten, Hochschulen und ähnliche Anstalten, ferner Anstalten, die mangels ausreichender eigener Mittel aus öffentlichen Mitteln dauernd ganz oder teilweise unterhalten werden, Stiftungen, deren Zweck mangels eigener genügender Mittel aus öffentlichen Mitteln ganz oder teilweise erfüllt werden, die Reichsbank, die Reichsbank für die öffentlichen Sparvermögen, die von öffentlichen Sparvermögen getrennt sind, die von Körperschaften des öffentlichen Rechts gebildet und getrennt von öffentlichen Kreditanstalten, die Handelskammern, Gewerbekammern, Handwerkskammern, Landwirtschaftskammern und ähnlichen öffentlich-rechtlichen Berufsvereinigungen, wirtschaftliche Verbände ohne öffentlich-rechtlichen Charakter, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, die Anstalten der reichsrechtlichen sozialen Versicherungen, Pensions-, Witwen- und Waisen- und ähnliche Kassen, Stiftungen, Anstalten, Kassen und Vereinigungen, die ohne Beschränkung auf einen bestimmten engeren Personenkreis militärischen oder gemeinnützigen Zwecken dienen, endlich politische Parteien und Vereine. Diese sämtlichen Körperschaften sind nur steuerfrei, soweit sie sonst der Abgabepflicht als Ausländer unterliegen würden.

Es wird bei der praktischen Durchführung des Gesetzes manche Zweifelsfrage geben, welche Körperschaften unter diese Steuerfreiheit fallen. Die Begründung des Gesetzes, die Ausführenden Verhandlungen und Beratungen in der Nationalversammlung sowie die Ausführungsanweisungen werden Material ergeben. So wird z. B. die Frage geprüft werden müssen, ob Danzwickhagensammern frei sind, die einen eigenen kaufmännisch-organisierten umfangreichen Geschäftsbetrieb haben, wie die badische Landwirtschaftskammer. Es wird ferner zu prüfen sein, ob Werkstättenvereine steuerfrei sind, die sachungsgemäß nur Angehörige bestimmter Konfessionen unterstellen.

## Die neue Lage im Lnsrheingebiet.

Wetzlar, 13. Jan. Der französische Militärattaché hat die von der Reichsregierung beschlossene Ausrückung der Protokolle um 50 Gramm wöchentlich zugunsten der österreichischen Rhein im Saargebiet verboten.

Wetzlar, 13. Jan. Vom heutigen Tage an ist die Preisgrenze für bis auf weiteres aufgehoben. Herausgeber von Zeitungen und Anhaber von Korrespondenzbüros hatten dafür, daß keine anstehende Nachrichten verbreitet werden.

Der Aufruf der internationalen Rheinlandskommission.

Wetzlar, 12. Jan. Die internationalisierte Rheinlandskommission veröffentlicht einen Aufruf, wonach sie mit dem Tage des Inkrafttretens des Friedensvertrages die oberste Vertretung der alliierten Regierungen in den besetzten Gebieten übernimmt. In dem Aufruf heißt es weiter:

„Die Kommission wird gemäß den Anweisungen der alliierten Regierungen bestrebt sein, der rheinischen Bevölkerung die Lasten der Besetzung so leicht wie möglich zu machen. Der rheinischen Bevölkerung wird die genaue Ausführung der „außerordentlich freiheitlichen Grundzüge“ des Besatzungsstatuts zugesichert, andererseits muß dafür gesorgt werden, daß die Sicherheit der Truppen in keiner Weise gefährdet wird.“

Die Kommission hofft auf die gemeinsame Mitwirkung der deutschen Beamten und Behörden, um im vollen Einklang mit der Bevölkerung der besetzten Gebiete Ordnung, Arbeit und Freiheit zu gewinnen bei ungehinderter Ausübung ihrer öffentlichen und privaten Rechte und legitimen Bestrebungen. Die Kommission hofft, daß das Zusammenleben der alliierten Truppen mit der rheinischen Bevölkerung kein Anlaß zu Verstößen gibt, daß es vielmehr den Wörtern ein Mittel sein wird, sich näher kennen zu lernen und geeint durch Arbeit und Ordnung das Land einem besseren Zeitalter entgegenzuführen.“

### Die Franzosen in Koblenz.

— Koblenz, 11. Jan. Die rheinische Bevölkerung steht unter dem Eindruck, daß die von der Rheinlandskommission festgesetzten Ausführenden Bestimmungen die willkommene Handhabe bieten wird, um die weltlichen Aspiranten auf das linke Rheinufer trotz aller Widerstände in die Weltlichkeit umzuwandeln. Diese Bestrebungen werden durch die eingehenden Nachrichten über Vorbereitungen der Sonderbündler und ihrer wirklichen Hintermänner nur bestätigt. Welches Schicksal in Zukunft im Rheinland gelten soll, gebietet aus dem ersten Programmpunkt her unter dem Vorbehalt des Franzosen Tirard stehenden Internationalen Kommissionen hervor. Sie wird ihre Tätigkeit durch eine mit einem Festakt verbundene Proklamation beginnen. In diesem Festakt werden, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, die Stellen der deutschen Behörden, Körperschaften usw., erledigt werden. Wie diese Einladungen, in der deutsche Staatsangehörige die Statuten zu Ehren der Alliierten abgeben sollen, zu verhalten ist, geht aus einer Bemerkung Tirards hervor, wonach diejenigen, die sich weigern, zu erkeinen, ausgenommen werden. Während bisher in Koblenz nur die amerikanischen Flagge wehte, ist nach Eintreffen der Nachricht von der Ratifikation von französischer Seite auf dem Gebäude der internationalen Rheinlandskommission eine reichige Tricolore aufgezogen worden. Die Vertreter der übrigen Mächte in der Rheinlandskommission haben es mit dem Aufgehen ihrer Nationalflagge nicht so eifrig gehabt. Von den schon seit längerer Zeit in Koblenz anwesenden Mitgliedern der Rheinlandskommission sind bisher nur ihr Vorsteher Tirard und

der Vertreter der Vereinigten Staaten Jones in der Öffentlichkeit hervorgetreten. Tirards Tätigkeit bestand im Wesentlichen darin, an den deutschen Reichskommissar für die besetzten Gebiete möglichst viele Noten, Befehle und Ausführenden zu richten, zu denen für die deutschen Interessen wirksame Erledigung eine Tirard gewachsene Persönlichkeit erforderlich gewesen wäre. Im Gegensatz zu dem Vertreter Frankreichs hat der amerikanische Vertreter Verständnis für die vielen wirtschaftlichen Fragen des besetzten Gebietes gezeigt, vor allem Dingen in der Versorgung mit Kohlen und Lebensmitteln. Es wäre allerdings vorteilhaft, sich über die Beweggründe optimistische Vorstellungen zu machen.

## Aus den abgetretenen Gebieten.

### Nordhollenswig.

— Berlin, 13. Jan. Laut „Berl. Tagebl.“ ist ein kleiner englischer Kreuzer in Helsingburg eingetroffen. Der Kommandant kündigte die Ankunft der Belagerungstruppen für Ende der Woche an. Insgesamt werden 1500 Franzosen und 1200 Engländer gelandet. Die französischen Truppen kommen zum Teil auf dem Kreuzer „Marcelline“, zum Teil mit der Bahn von Köln an. Die englischen Truppen kommen direkt von England.

### Westpreußen.

— Berlin, 13. Jan. Einer Berliner Meldung des „Volks-Anz.“ zufolge, wird aus Warschau berichtet, daß die Polen nach dem Einrücken ihrer Truppen in Westpreußen den Belagerungszustand erklären werden. Die für Preußen bestimmten polnischen Beamten sind abreisebereit.

## Nach der Friedensunterzeichnung.

### Die Heimkehr der Kriegsgefangenen.

— Berlin, 12. Jan. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß der Abtransport der deutschen Gefangenen aus Frankreich sofort beginnen kann und mit möglichst beschleunigter Durchführung wird. Die französische Regierung beabsichtigt, täglich 6—7000 Kriegsgefangene herauszugeben. Besprechungen über die Durchführung des Abtransportes haben in Paris unter Hinzuziehung deutscher Transportschwerfartiger bereits begonnen. Für die Nahrung der im französischen Hinterland befindlichen Lager ist auch der Seegang ins Auge gefaßt. Das Eisenbahnmateriale wird in jedem angeforderten Umfang von deutscher Seite gestellt. In der Presse angelegte Nachrichten, daß die von Deutschland zu liefernden Eisenbahnmotoren nicht rechtzeitig zur Stelle gewesen seien, entspricht nicht den Tatsachen. Wagen stehen bereit und es ist dafür Sorge getragen, daß das Eisenbahnmateriale zu jeder Zeit sofort nach Anforderung seitens der französischen Regierung abrollen kann. Die Zahl der in die Heimat zurückkehrenden Kriegsgefangenen wird laufend bekanntgegeben.

— Berlin, 13. Jan. Der dritte Heimkehrungstransport deutscher Kriegsgefangener hat Japan am 5. Januar auf dem Dampfer „Himalaya Maru“ verlassen. In Bord befinden sich 22 Offiziere, 24 Portepeunteroffiziere und 908 Unteroffiziere und Mannschaften, zusammen 956 Mann, wovon der größte Teil aus dem Lager Kuruma, die übrigen aus dem Lager Agaya kommen. Der Transport, dessen Führer Hauptmann Boelcke ist, wird Schanghai, Singapore, Sebang und Port-Said anlaufen.

### Die Ablieferung der fünf kleinen Kreuzer.

— Berlin, 12. Jan. Gegenüber Nachrichten aus Kiel, daß die Kreuzer der fünf an die Entente abzuliefernden kleinen Kreuzer diese in die Luft gesprengt werden beabsichtigen, wird, wie die Abendblätter melden, amtlich festgestellt, daß in Seeoffizierskreisen ein solcher Plan niemals bestand. Im Gegenteil seien die Offiziere sehr hängen bemüht, möglichst auf die Befehle einzuwirken, deren Erfüllung über die Ententebedingungen unabweisbar ist. Wenn bei der Versenkung von Scapa Flow von einer deutschen „Schuld“ auch keine Rede sein kann, so wäre demgegenüber nach dem Standpunkt der Regierung das Sabotieren der fünf kleinen Kreuzer zweifellos ein verberberischer Akt, da sich die Regierung zu ihrer Ablieferung verpflichtet hat.

### Czerin über die Wiener Enthüllungen.

— Berlin, 13. Jan. Graf Czernin veröffentlicht, wie verschiedene Morgenblätter melden, eine Erklärung, derzufolge die österreichisch-ungarische Regierung niemals die Absicht gehabt habe, Deutschland zu verraten, sondern nur die, mit größerer Ellenbogenfreiheit für den allgemeinen Frieden zu wirken.

### Die Abfrage.

Wetzlar, 13. Jan. Nach dem „Journal“ gehen die Besprechungen der drei Ministerpräsidenten mit größter Verschwiegenheit vor sich und scheinen sich in die Länge zu ziehen. Sollten es die Verhältnisse notwendig machen, wird Lloyd George noch diese Woche in Paris bleiben, um die wichtigsten Fragen zu regeln. Der jugoslawische Außenminister, der gestern anwesend wurde, füllte bereits die ganze Sitzung mit seinen Ausführungen aus. Die Jugoslawen würden auf Trient und Triest verzichten, halten aber auf ihrem Standpunkte bezüglich der dalmatischen Küste fest. Am Nachmittag wurde über Albanien gesprochen. Lloyd George und Ritti werden heute morgen in gemeinsamer Sitzung einige Punkte der britischen Vorschläge prüfen. Nachher wird Benizelos gehört werden. Gestern abend hatte Ritti mit Poincaré eine lange Unterredung.

Wetzlar, 13. Jan. (Agence Havas.) Die Berichte, welche haben die Schiffe, die nach Cattaro entsandt wurden, um die österreichischen Schiffe nach Afrika zu bringen, diese im schlechtesten Zustande angetroffen. Es handelt sich um drei Kreuzer, 12 Torpedoboote und vier Torpedoböden, die betriebsfähig aufzuweisen, daß eine Wiederherstellung nur sehr schwer sein dürfte.

## Die neue Krise in Sibirien.

— Tokio, 13. Jan. (Privat.) Telegramme aus Madimskaf melden den Ausbruch einer neuen Krise in Sibirien. Die sozial-revolutionäre Partei hat innerhalb der sibirischen Regierung einen sehr starken Einfluss erhalten; so daß dadurch die Feindschaft gegen Kolltschak, die Reich in geringem Maße vorhanden war, härter geworden ist. Von dem Befehlen Kolltschaks wurden in der letzten Woche nur wenige ausgeführt, und als Kolltschak sich mit Drohungen gegen die Regierung wandte, ist der Druck vollständig geworden. Die vor einigen Tagen von Kolltschak bei Irkutsk defertierten Truppen, die sich dem Sanjetttruppen anschließen wollten, sind an der Kasakarmee abgelaufen. Kolltschaks Lage ist verarmt und ebenso die Stellung der Japaner dadurch sehr schwächer. Die Japaner im

stehen jetzt mit der sibirischen Regierung. Dadurch dürfte es schon sehr schnell zu fruchtbringenden Verhandlungen zwischen beiden kommen. Hoffentlich hat sich telegraphisch an den amerikanischen Gesandten in Tokio gewandt und besitzt einen Kriegsrat seiner ihm treu gebliebenen Generale, zu dem auch der japanische Oberkommandierende eingeladen war, zusammen.

Die Nachricht, daß Amerika Japan freie Hand in Sibirien gelassen habe, wird übrigens von dem amerikanischen Gesandten in Sibirien, die Maßnahmen zum Schutze seiner Interessen in Sibirien u. für die amerikanischen Staatsangehörigen, die sich dort befinden, getroffen. Daraus sei aber nicht die Absicht abzuleiten, daß Amerika sich in einen Krieg mit Sowjetrußland einlassen werde. Die letzten Meldungen aus Washington besagen u. a. auch, daß selbst Japan diese Absicht nicht habe, sondern nur Ausschreitungen der Sowjetarmee verhindern wolle, wenn diese in Sibirien den Krieg mit der sibirischen Regierung beginnen sollte.

Die Ergebnisse im Reich.

Die Ernährungsfrage im Reich.

D. Berlin, 12. Jan. (Privattelegr.) Reichsernährungsminister Schmidt entrollte gestern vor einer Riesensammlung Berliner Parteigenossen ein umfassendes Bild unserer Ernährungsfrage. Er gab die Versicherung, daß wir durchkommen werden, wenn keine gewaltsamen Störungen eintreten. Sollte sich später herausstellen, daß eine größere Sparsamkeit mit dem Brotgetreide notwendig ist, dann könnten wir, so sagte der Minister, nötigenfalls durch schärfere Ausmahlung und Herabsetzung der Brotzotation auf das Maß, das wir in den Kriegsjahren hatten, sowie sparen, daß die Brotzotation ohne Zweifel gesichert ist. Sollte sich die Ablieferung seitens der Landwirte verweigern, so wäre ich gezwungen, das Landwirtschaftsministerium härter und schärfer anzugehen.

Der freie Verkehr mit den unentbehrlichen Lebensmitteln würde zu unerträglichen Preiserhöhungen führen. Die Frachtdruckprämie hat den Erfolg gehabt, daß wir eine Mehrauflieferung von 40000 Tonnen pro Tag erzielen. Dem Bestreben, die Inlandspreise den Weltmarktpreisen anzupassen, werde ich nicht folgen. Dann würde z. B. der Preis für ein 4 1/2 Pfundiges Brot auf 14.50 Mark zu stehen kommen. Die für die Preisfestsetzung zur Verfügung gestellten 3/4 Milliarden sind nahezu aufgebraucht. In 3 1/2 Jahren sind für 11 Milliarden Mark Lebensmittel und Rohstoffe eingeführt worden. Unser Unglück ist die unzureichende Rohstoffproduktion. 50 Prozent mehr Kohle und wir wären über die Schwärzzeit hinweg.

Die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit.

Berlin, 11. Jan. Der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit ist der Nationalversammlung vorgelegt. Durch Art. 1 wird in Übereinstimmung mit Art. 106 der Reichsverfassung die Militärgerichtsbarkeit außer den Strafverfahren in Kriegsjahren und gegen an Bord von Kriegsschiffen eingeschifft Angehörige der Marine aufgehoben. Für militärische Straftaten sind zukünftig die Strafkammer, das Schwurgericht oder das Reichsgericht zuständig. Als Verteidiger können nach § 12 auch Offiziere sein, sowie gewählte Vertreter der Soldaten gewählt oder von Amts wegen gestellt werden. Die überzähligen wählbaren Militärjustizbeamten sind laut § 24 und § 25 anderweitig, möglichst aber auch zur Übernahme von nicht richterlichen Diensten heranzuziehen. Der Entwurf steht das Inkrafttreten des Gesetzes am 1. April 1920 vor.

Mermischtes.

Wien, 18. Jan. Der Rhein ist seit Samstag um 1.30 m gestiegen. Es steht neues Hochwasser bevor, da der Rhein und seine Nebenflüsse sorgfältig steigen.

Bad-Kissingen, 13. Jan. Infolge Hochwassers ist die ganze Saale-Gegend überschwemmt. Weiße Stadtteile stehen unter Wasser. Die Ueberflutung erreicht fast den Stand derjenigen von 1909. Die „Saalezeitung“ konnte infolgedessen nicht erscheinen. In Göttingen, 12. Jan. Wegen Kohlenmangels ist heute das öffentliche Elektrizitätswerk und damit die elektrische Lichter- und Fernsprechanlage eingestellt worden. Viele Fabriken mußten ihren Betrieb stilllegen, ebenso können die Zeitungen nicht erscheinen. Man erwartet einige Waggons Kohlen, so daß der Betrieb vielleicht morgen wieder aufgenommen werden kann.

Paris, 13. Jan. Agence Havas. Ueber den Schiffbruch des Postdampfers „Africa“ telegraphiert der Berichterstatter des „Petit Journal“, daß der Dampfer durch schwere Havarie manövrierunfähig gemacht wurde. Auf der Höhe von La Coudre erlitt das Schiff ein Leck, durch das die Maschinenräume unter Wasser gesetzt wurden. Die Zahl der Reisenden wird mit 350 angegeben. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

London, 13. Jan. (Privattelegr.) Aus Newport wird gemeldet: Der Dampfer „San Louis“ wurde im Hafen durch Brand schwer beschädigt. Das Schiff mußte teilweise unter Wasser gesetzt werden, um die Flammen zu bekämpfen. Das Feuer breitete

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 13. Jan. Das hiesige Nationaltheater veranstaltet zur Unterbrechung der Not der Wiener Kinder eine besondere Vorstellung, wozu sich die Mitglieder des Nationaltheaters unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Konstanz, 12. Jan. Eine Konradin-Kreuzer-Woche soll in Konstanz im Mai ds. Js. stattfinden. Dabei wird eine Reihe von Werken des großen badischen Meisters zur Aufführung kommen.

Karlshuber Künstler auswärts.

Karlsruhe, 17. Jan. Fel. Elisabeth Moriz, unsere ausgezeichnete einheimische Pianistin, die kürzlich in einem Baden-Badener Abonnementskonzert das Brahms'sche Klavierkonzert spielte, hat bei Presse und allen Musikverständigen starken Beifall gefunden. In der „Bad. Volkszeit.“ lesen wir: „Sie hat ausgeproben Eigenart für den Brahms'schen Stil. Ihrem Spiel das an die Art von Clara Schumann erinnert, fast nichts Weibliches an. Den tiefen und komplizierten Stimmungsgang hat sie besonders im duffigen Andante, in höchst reizvoller Schönheit.“ Ein gelehrter Mitarbeiter schreibt uns über ihr Spiel: „Schon ihr Berantreten an ein solches Werk beweist den Ernst ihrer Künstlerin; denn hier verdammt jedes Virtuositentum und das Klavier geht ganz im künstlerischen Wunderbau des herrlichen Werkes auf. Die hohe Aufgabe erfüllte die Künstlerin durchaus, erweichte warmen Beifall und den Wunsch, sie öfters hier begrüßen zu können. Offenlich dann einmal mit einem der so vernachlässigten Klavierkonzerte von Mozart, an welcher höchste Aufgabe sich aber nur Künstler betannagen dürfen, die über dem Virtuositentum stehen, welchen Musik Seelensprache ist.“

Ottomar Voigt, der jetzt als erster Konzertmeister am Schwetzer Landes-Theater wirkt, gab vor kurzer Zeit Konzerte in Berlin und Schwerin, über die die Presse beider Städte sehr schmeichelt urteilte. Prof. Altmann, a. V. schrieb in der „Allg. Musikzt.“: „Ottomar Voigt ist ein tadellos geschulter Geiger in allen Klängen und Knifflichkeiten wohl erfahren, wie überhaupt seine technische Sicherheit sehr vorzüglich ist. Die „Medien-Nacht“ urteilt: „Der Künstler spielte, ohne jedes Beiwort, ruhig und schlicht und entlockte seiner Geige mit elegantem Vogenstrich sehr ungar, süße Töne.“ Auch die übrigen Berliner und Schweriner äußerten sich in ähnlicher Weise. Der Violinist Riff. Jung wirkte vor kurzem in einem Konzert des Hroschmeier-Abendkonzertes mit und wählte sich, wie es im „Hrosch. Anz.“ heißt, „als bedeutender Geiger sehr gut ein.“ Die Blätter bezeichnen seine Spieltechnik als glänzend und seinen Vortrag als von viel Feine und Temperament beseelt. Fel. Paula Allegri, Mitglied des Würzburger Stadttheaters, darf sich dank ihrer frischen, ursprünglichen Gestaltungskraft und reiz-

voll Darstellung der größten Erfolge an ihrer neuen Wirkungsstätte erfreuen. Sie hat sich nicht nur in kurzer Zeit zum Liebling des Würzburger Theaterpublikums emporgeschwungen, sondern steht durch ihre hervorragenden Leistungen sehr oft an der Spitze des ganzen Ensembles, dem sie angehört.

Rechtsergänzung der Universität Freiburg im Falle Valentins.

Freiburg, 12. Jan. Im Sommersemester 1917 verdrängte bekanntlich der nichtetatmäßige außerordentliche Professor Dr. Veit Valentini auf sein Recht an der philosophischen Fakultät der Universität in Freiburg, Vorlesungen über neuere Geschichte zu dürfen. Dieser Vorzug erfolgte als Konsequenz einer Erklärung, die er ein halbes Jahr vorher an das Ministerium des Kultus und Unterrichts abgegeben hatte. Damals hatte er bemerkt, daß er auf seine venia legendi in der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg verzichten würde, wenn der Ausgang des Privatklagenverfahrens des Professors C. H. M. in München gegen ihn Anlaß dazu geben sollte. Der Prozeß ist am 30. November 1916 durch einen Prof. Valentini unglücklich verurteilt worden, so daß Prof. Valentini im Dezember von seinem Lehramt zurücktrat. Nach Ausbruch der Revolution tadelte die Zeitschrift „Der Fortschritt“ das Vorgehen der Freiburger philosophischen Fakultät und des badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts gegen Valentini und bei Beratung einer förmlichen Anfrage in der badischen Nationalversammlung über die Hochschulreform befahte man sich auch mit dem Falle Valentini. Die philosophische Fakultät der Universität Freiburg befahte sich daraufhin die Veröffentlichung der auf den Fall Veit Valentini bezüglichen Aktenstücke. In einem Bande von 180 Seiten ist die Veröffentlichung im Verlage von Duncker und Humblot in München erfolgt. Sie ist herausgegeben von dem ordentlichen Professor der neueren Geschichte an der Universität Freiburg i. V., Dr. Dr. Felix Kaufmann, der auch eine Zusammenfassung der Aktenstücke verfaßt hat, in der er zu folgendem Ergebnis kommt: „Die philosophische Fakultät in Freiburg ist sich bewußt, daß sie bei ihrem Vorgehen gegen ihren früheren Privatdozenten, Herrn Professor Dr. Veit Valentini, pflichtgemäß ihres Amtes gemaßt und sich strengstens innerhalb der Grenzen ihrer Kompetenzen gehalten hat. Sie hat einen „Werklosen gemißhandelt“, sie hat sich nicht der Parteilichkeit und des öffentlichen Rechtsbruches schuldig gemacht. Politische Motive, welcher Art auch immer, lagen ihr vollkommen fern und so politische Momente in den Verlauf der Angelegenheit hineinzuwirken drohen, da wurden sie sorgsam ausgeschaltet. Es kann nicht im geringsten davon die Rede sein, daß sie beschuldigt gegen Valentini einschritt, weil sie nicht im Wege „Arbeitsverleibung“ oder „Reberer gegen Treue“ ungescheit war. Die Fakultät hat es nicht als eine ihrer kornnehmsten Aufgaben angesehen, sich bei der ihr ausgelassene,

Ans der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 13. Januar. (1) Entlassungsgeld für auscheidende Kapitulanten. Da Zweifel entstanden waren, ob neben Geldabfindung nach dem Kapitulanten-Entlassungsgesetz noch das Entlassungsgeld zuständig ist, hat die Abwicklungsintendantur des früheren 14. Armeekorps beim zuständigen Heeresabwicklungsamt in Berlin eine Entscheidung beantragt. Daraufhin ist folgende Antwort eingegangen: „Kapitulanten erhalten bei der Entlassung neben Geldabfindung nach Kap-Entl.-Gesetz kein Entlassungsgeld. Erlaß in Vorbereitung.“

(2) Betriebseinschränkungen und Schließungen in der badischen Industrie. Die Deutschen Eisenbahn-Werke A. G. in Bruchsal haben die bereits angekündigte weitere Entlassung von 33 Arbeitern infolge Arbeitsmangels nunmehr durchgeführt. — Am 9. d. M. in Freiburg mußten die Firmen Porzellanfabrik Schmieder in Zell a. S., Hochhaarpfannerei Stein in Offenburg, Seidenspinnerei Böhringer & Neuf, Offenburg, Spinnerei und Weberei Offenburg infolge Kohlenmangels ihre Betriebe einschränken und insgesamt 142 Männer und 124 Frauen entlassen. — Die Betriebshilfe Schweinichen von der Firma Brown, Boveri & Co. hat ebenfalls 58 Arbeiter entlassen müssen, nachdem die ihr von der Reichsberwertungsstelle übergebenen Arbeiten erledigt sind.

(3) Im Schaufenster unserer Geschäftskette sind folgende Bilder neu ausgestellt: „Das Hochwasser am Rhein“, „Silvester-Waldlauf“, „Die neue Prospekt-Eisenbahn“, „Amerikanische Hilfe für Deutschland“, „S. Unfall“, „Gestern nachmittag wurde ein Heubündel von hier am Mühlburger Tor von einem Straßenbahnwagen angefahren und zerbrach, daß er mit dem Krankenwagen nach dem städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.“

(4) Brandigkeiten. In einem Hause der Jahnstraße entstand gestern nachmittag dadurch ein Zimmerbrand, daß sich Holzporträte, welche ein dort wohnender Wähler zum Trodnen am Ofen gelagert hatte, entzündeten. Das Feuer wurde durch die Feuerwehr gelöscht.

(5) Verhaftet wurden: Eine 23jährige Modellschneiderin von Wintzenheim und eine 25 Jahre alte Modistin von Emden wegen Gewerbsunmüch, ein 22 Jahre alter Anwalt aus Konstanz wegen Landstreicherei, ein 21 Jahre alter Maler von Mainz wegen Zuhälterei, ein 36 Jahre alter Kaufmann aus Hohenheim, gegen welchen ein Haftbefehl wegen Hehlerei besteht, ein 28 Jahre alter Kaufmann von Wilmshausen und ein 30 Jahre alter Kaufmann aus Saratow wegen Preistreibererei.

(6) Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

(7) Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

(8) Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

(9) Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

(10) Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

(11) Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

(12) Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

(13) Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

(14) Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

(15) Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

(16) Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

(17) Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

(18) Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

(19) Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

vorbedachten, welche sich in großer Zahl an dem Wettbewerb beteiligten. Schon vorläufige Abend dürfte dem Bäckerverein neue Freunde und Mitarbeiter gewonnen haben, die ihn in seinen Bestrebungen zum Besten kommen lassen werden.

Die Veranstaltung am Samstag in unserer Ortsabteilung (Barchfeld) unter der Leitung des Herrn ... Es wird uns sehr freuen, wenn die Mitglieder der Ortsabteilung sich an dem Wettbewerb beteiligen. Die Veranstaltung wird am Samstag in unserer Ortsabteilung (Barchfeld) unter der Leitung des Herrn ... Es wird uns sehr freuen, wenn die Mitglieder der Ortsabteilung sich an dem Wettbewerb beteiligen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Der Bäckerverein der Oststadt, e. V., feierte am Samstag in den Räumen des Kurhotels der Oststadt ein Fest. Die Feier wurde mit der Eubertstraße aus „Dichter und Bauer“ eröffnet. Darauf beschriebe der erste Vorsitzende, Herr Volkmar Keller, die zahlreichen Verdienste des Vereins. Am Abend wurde ein Festessen im Saal des Kurhotels abgehalten, und nach dem Essen wurde ein Konzert im Saal des Kurhotels abgehalten, bei dem die Mitglieder des Vereins ein Lied zum Besten gaben. Der Abend wurde durch ein Festessen im Saal des Kurhotels abgeschlossen.

Dr. Langenbachs Sanatorium Neckargemünd b. Heidelberg für Nerven-, innere Kranke u. Erholungsbedürftige Prospekte frei.

Advertisement for Dr. Langenbach's Sanatorium, Neckargemünd b. Heidelberg, for nervous, internal, and convalescing patients. Includes details about the facility and contact information.



